

# Guten Morgen, Paderborn

## Belohnung nach Zahn-OP

Vor ein paar Tagen berichtete der Paderbörner über seine Zahn-OP – direkt nach dem schönen Urlaub. Aber er hat diese recht kurze Prozedur gut überstanden und im Gegensatz zu seiner Tochter, die ordentlich dicke Wangen nach der Entfernung der Weisheitszähne hatte, sieht er nicht wie eingeschundener Boxer aus. Vielleicht hat das etwas damit zu tun, dass der Pa-

derbörner generell immer eine große Klappe hat? Auch stellt er nach zwei Tagen die Nahrung wieder von Milchbrötchen und Suppen auf Vollwertkost um. Aber über eins freute er sich: jeden Tag nach der Zahn-OP gab es ein leckeres Eis.

Ihr Paderbörner

## Weberberg vollgesperrt

**Paderborn.** Die Straße Weberberg wird ab Montag, 22. September, vollgesperrt. Der Zugang zu den Wohn- und Geschäftsgebäuden und die rettungstechnische Erschließung bleiben sichergestellt, teilt die Stadt mit. Anlass für die Sper-

rung ist die Erneuerung der Abwasserleitung. Die Arbeiten werden voraussichtlich zweieinhalb Monate andauern. Parallel dazu führt Westfalen Weser Netz Erneuerungsmaßnahmen an den Versorgungsleitungen durch.

## SPD gibt keine Empfehlung zur Stichwahl

Die Sozialdemokraten wollen am 28. September die Wähler entscheiden lassen.

**Paderborn.** Der SPD-Ortsverein hat sich dazu entschieden, keine Wahlempfehlung für die Bürgermeisterwahl in Paderborn auszusprechen. „Wir sind froh, dass zwei geeignete Bewerber in der Stichwahl sind. Natürlich hätten wir uns eine SPD-Beteiligung gewünscht. Zugleich meinen wir, dass zwei Kandidaten zur Wahl stehen, die dem Amt gewachsen sind und die fest auf dem Boden der Demokratie stehen“, erklärt SPD-Vorsitzender und Bürgermeisterkandidat Roger Voigtländer dazu in einer Pressemitteilung. Er selbst hatte bei der Wahl mit 10,36 Prozent nur den vierten Platz belegt.

Am 28. September haben die Paderborner die Wahl zwischen Stefan Oliver Strate (CDU) und Frank Wolters (Grüne). „Für beide Kandidaten spricht viel, aber es gibt auch Gegenargumente. Die Wählerinnen und Wähler in Paderborn sollten das selbst

entscheiden, dazu brauchen sie nicht die Empfehlung anderer Parteien“, so Voigtländer. Entscheidend sei, dass der kommende Bürgermeister auf eine gute Zusammenarbeit aller demokratischen Ratskräfte setzt. Angesichts der unklaren Mehrheitsverhältnisse gehe es darum, zusammenzuführen und nicht zu spalten.

Dabei würden sie alle Fraktionen in der Verantwortung sehen: „Wir müssen uns disziplinieren, um für Paderborn trotz unklarer politischer Mehrheiten das Beste zu erreichen. Alle Ratsmitglieder sollten sich ihrer Verantwortung für unsere Stadt bewusst sein, respektvoll miteinander umgehen und Parteipolitik der konstruktiven Arbeit im Rat unterordnen. Wir erwarten, dass der neue Bürgermeister in diesem Sinne vorangeht, Maßstäbe setzt, gute Ideen einbringt und kreative Kompromisse entwickelt.“



Seit dem 14. April 2025 ist der Bahnübergang an der Husarenstraße im Paderborner Stadtteil Schloß Neuhaus für den Straßenverkehr gesperrt. Archivfoto: Rajkumar Mukherjee

## Husarenstraße könnte Einbahnstraße werden

Die Sperrung des Bahnübergangs sorgt weiterhin für erhitzte Gemüter. Es gibt wohl einen Vorschlag zur Verbesserung der Verkehrssituation. Jetzt muss man auf die Bahn warten.

Marc Schröder

**Paderborn-Schloß Neuhaus.** Seit Mitte April ist der Bahnübergang an der Husarenstraße in Schloß Neuhaus dicht. Der Kfz-Verkehr darf den Schienenstrang nicht queren, unabhängig davon, ob ein Zug durchfährt oder nicht. Auslöser der Situation ist die veraltete Steuerungstechnik des Bahnübergangs, die die Schranken mit den Ampeln der benachbarten Kreuzung von Husarenstraße und Dubelohstraße regelt. Neben den technischen Problemen wird der Straßenverkehr durch die Sperrung beeinflusst. Grund genug für Nachfragen der CDU-Fraktion im Bezirksausschuss Schloß Neuhaus/Sande.

Fraktionschef Markus Mertens hatte in der Anfrage deutliche Kritik an der Kommunikation der Bahn und der Stadt-

verwaltung geübt. Es sei im zurückliegenden Wahlkampf das wohl heißeste Thema in Schloß Neuhaus gewesen, so Mertens. Unter anderem warf man der städtischen Bauverwaltung vor, die Formulierungen der Bahn zu übernehmen, statt Druck auf den Konzern auszuüben.

### Stundentakt der Bahn zählt zu Verschlechterungen

Markus Mertens befürchtete im Ausschuss nochmals, dass sich der aktuelle Status einschleife und als gegeben hingenommen würde. Neben dem von der Bahn veranschlagten Zeitraum von fünf Jahren für die Sperrung zähle auch der Stundentakt für die Haltepunkte Schloß Neuhaus und Sennelager statt des bisherigen Halbstundentakts zu

den Verschlechterungen. Ein Mangel an Kommunikation wollte sich die Stadtverwaltung nicht vorwerfen lassen. Man sei regelmäßig in Kontakt mit den Ansprechpartnern der Bahn, erklärte Dennis Kleewald vom Straßen- und Brückenbauamt. Deren Formulierungen übernehme man nicht. Man habe auch Lösungsvarianten, inklusive der CDU-Vorschläge, mit der Bahn erörtert und „als Hausaufgabe mitgegeben“.

Eine Einbahnstraßenregelung in Richtung der Bielefelder Straße solle helfen, die Situation zu verbessern. Möglich sei das, da ein Rückstau durch die Ampelbeziehungen an der dortigen Kreuzung bis zum Bahnübergang nicht zu erwarten sei. Vonseiten der Bahn laufe nun die Prüfung. Die Verwaltung tue ihr Bestes, so Kleewald, um Bewegung in die Sache zu bringen.

In der kommenden Woche sei ein Gesprächstermin mit Vertretern der Bahn anberaumt. Ebenso sei für den Bezirksausschuss eine halbjährliche Information vorgesehen.

### Provisorische Ampelanlage führte zu Beschwerden

Er hätte mit Blick auf die genannten Vorgänge erwartet, dass für entsprechende Sachstandsberichte durch die Verwaltung bereits Tagesordnungspunkte für den Ausschuss anberaumt würden, verdeutlichte Mertens abschließend. Unweit des Bahnübergangs wird die provisorische Fußgängerampel an der Kreuzung von Husarenstraße und Dubelohstraße wieder abgebaut. Aufgrund der unübersichtlichen Verkehrssituation habe es verschiedene Be-

schwerden gegeben. Für mehr Sicherheit der Fußgänger sollen nun Querungshilfen in den Fahrbahnbereich eingebaut werden.

Im weiteren Verlauf der Husarenstraße starten im November Baumaßnahmen, darüber informierte der Stadtentwicklungsbetrieb im Ausschuss. Die ehemaligen britischen Siedlungshäuser (Hausnummern 15 bis 39) nahe der Dempssey-Kaserne seien inzwischen in privatem Besitz. Die Kanalanschlüsse seien bislang über das Netz der Kaserne erfolgt, dies müsse nun umgestellt werden. Während das Regenwasser per Versickerung abgeleitet werden soll, müssen für das Abwasser drei entsprechende Anschlüsse ans städtische Kanalnetz realisiert werden. Da dafür die Husarenstraße gequert werden muss, seien zeitweise Vollsperrungen der Straße notwendig.

## VIP-Tickets gewinnen mit dem SCP-Newsletter

Gewinnen Sie zwei Karten für das Heimspiel des SC Paderborn gegen den 1. FC Kaiserslautern.

**Paderborn.** Erleben Sie die Spannung der 2. Bundesliga hautnah! Der Zeitungsverlag „Neue Westfälische“ verlost dazu **1x2 VIP-Tickets** für das Heimspiel des **SC Paderborn gegen den 1. FC Kaiserslautern** am Samstag, 27. September, um 13 Uhr in der Home-Deluxe-Arena. Freuen Sie sich auf ein exklusives Stadionerlebnis mit erstklassigem Blick aufs Spielfeld und VIP-Komfort.

Die Teilnahme ist ganz einfach: Dafür müssen Sie den QR-Code scannen oder die Gewinnspielseite unter [nw.de/gewinnspiele](http://nw.de/gewinnspiele) besuchen. Dort tragen Sie Ihre persönlichen Daten (Vor- und Nachname, Straße, E-Mail, PLZ und Ort) ein. Teilnahmechluss ist am Sonntag, 21. September, um 23.59 Uhr. Alle Personen ab 18 Jahren mit Wohnsitz in Ostwestfalen sind teilnahmeberechtigt. Ausgeschlossen sind

Beschäftigte des Veranstalters und deren unmittelbare Angehörige. Die VIP-Tickets werden per Zufallsprinzip verlost. Der Gewinner wird innerhalb von 21 Tagen nach Teilnahmeabschluss per E-Mail, Post oder Telefon benachrichtigt. Dieser hat dann 14 Tage Zeit, um sein Interesse am Gewinn zu bestätigen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Pro Person ist nur eine Teilnahme erlaubt. Machen Sie mit und sichern Sie sich Ihre Chance auf ein unvergessliches Fußballerlebnis!



## Fokus auf Prävention und Kinderschutz

Der Geschäftsbericht des Kreisjugendamtes gibt Einblicke in Hilfen für rund 35.000 Kinder, Jugendliche und Eltern.

**Kreis Paderborn.** Einblicke in seine Arbeit gibt das Jugendamt des Kreises Paderborn mit dem jährlich veröffentlichten Geschäftsbericht. Dieser wurde im Jugendhilfeausschuss der Politik vorgestellt und ist laut Mitteilung für alle Interessierten einsehbar. Auf mehr als hundert Seiten werden die Leistungen und Angebote der Jugendhilfe für die rund 35.000 Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern in den neun kreisangehörigen Städten und Gemeinden außerhalb der Stadt Paderborn dargestellt.

„Der Geschäftsbericht ist das Schaufenster unserer Jugendhilfe im Kreis Paderborn. Er schafft Transparenz und macht deutlich, wie vielfältig die Arbeit unseres Jugendamtes ist“, betont Landrat Christoph Rütter. Ein Schwerpunkt liegt auf der Prävention. „Prävention heißt agieren, nicht reagieren. Das ist die Handschrift unseres Jugendamtes, die ich sehr unterstütze“, erklärt Rütter.

Fast alle Kinder über drei Jahre nehmen einen Platz in einer Kita oder einer Kindertagespflege in den neun Kreiskommunen in Anspruch. Bei den unter Dreijährigen sind es mehr als die Hälfte der Kinder (54 Prozent). Eine große Herausforderung bleibe die in-

klusive Bildung im Übergang von Kita zur Grundschule. Hier unterstützt das Kreisjugendamt auf freiwilliger Basis mit Schulassistentenmodellen, die Kindern mit besonderen Bedarfen einen guten Start ins Schulleben ermöglichen sollen.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist der Kinderschutz. Die Anzahl der Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen haben sich geringfügig von 735 Meldungen in 2023 auf 650 Meldungen in 2024 reduziert. Davon betroffen waren 461 Kinder. In einem Drittel der Fälle

wurde eine Gefährdung festgestellt, die eine Schutzmaßnahme erforderte. Im Jahr 2023 war das noch bei der Hälfte der Fälle notwendig. Die meisten Hinweise auf mögliche Kindeswohlgefährdungen kommen laut Bericht von der Polizei, doch die Schulen holten auf. „Das Bewusstsein für den Kinderschutz steigt und das ist eine erfreuliche Nachricht“, so Jugendamtsleiter Günther Uhrmeister. Die Quote der anonymen Beratungen liege auf hohem Niveau.

Neben Herausforderungen, wie etwa steigende Kosten oder wachsenden Unterstützungsbedarf, zeige der Bericht viele Erfolge. Besonders hebt Landrat Rütter die Entwicklung der Kreisjugendbeteiligungskonferenz hervor. Mittlerweile bringen sich rund 150 Jugendliche aus allen Städten und Gemeinden aktiv ein. Den aktuellen und die Berichte des Vorjahres gibt es im Internet unter [www.kreis-paderborn.de/berichte-jugendamt](http://www.kreis-paderborn.de/berichte-jugendamt).



Landrat Christoph Rütter (v. l.), die zuständige Deputin Annette Mühlhoff und Jugendamtsleiter Günther Uhrmeister stellen den Geschäftsbericht des Jugendamtes 2024 vor. Foto: Kreis Paderborn